

VISION.BACH: Mit „The First Cantata Year“ Vol. 3 setzen Hans-Christoph Rademann und die Gaechinger Cantorey ihre große CD-Edition fort: VÖ: 7. Juni



Johann Sebastian Bach (1685–1750) „The First Cantata Year“ Vol. 2 (2 CD)

„Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht“ (BWV 105)
 „Schauet doch und sehet, ob irgendein Schmerz sei“ (BWV 46)
 „Siehe zu, dass deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei“ (BWV 179)
 „Mein Herze schwimmt im Blut“ (BWV 199.3)
 „Lobe den Herrn, meine Seele“ (BWV 69.1)
 „Du sollt Gott, deinen Herren, lieben“ (BWV 77)
 „Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe“ (BWV 25)
 „Preise, Jerusalem, den Herrn“ (BWV 119)

Gaechinger Cantorey | Hans-Christoph Rademann

Miriam Feuersinger (BWV 105, 179, 199.3, 69.1, 77),
Isabel Schicketanz (BWV 25, 119) – Sopran; **Elvira Bill** (BWV 105, 46); **Marie Henriette Reinhold** (BWV 69.1., 77, 119) – Alt;
Benedikt Kristjánsson (BWV 105, 46), **Daniel Johannsen** (BWV 179, 69.1, 77), **Patrick Grahl** (BWV 25, 119) – Tenor; **Matthias Winckler** (BWV 105, 46, 25, 119); **Peter Harvey** (BWV 179);
Tobias Berndt (BWV 69.1, 77) – Bass

hänssler Classic 2 CD HC23027

Am 7. Juni erscheint „The First Cantata Year“ Vol. 3 von Hans-Christoph Rademann und seiner Gaechinger Cantorey bei hänssler Classic. Mit dabei sind die international renommierten Bach-Interpret:innen Miriam Feuersinger und Isabel Schicketanz (Sopran), Elvira Bill, Marie Henriette Reinhold (Alt), Benedikt Kristjánsson, Daniel Johannsen, Patrick Grahl (Tenor), Matthias Winckler, Peter Harvey und Tobias Berndt (Bass). Die Aufnahmen entstanden zwischen Juli und September 2023 in der Schlosskirche Ludwigsburg, dem Münster Heilsbronn und der Stiftskirche Herrenberg im Rahmen der 23 Konzerte, bei denen der erste Leipziger Kantatenjahrgang von Johann Sebastian Bach aus dem Jahr 1723 in chronologischer Reihenfolge erklingt.

Die meisten Kantaten auf „The First Cantata Year“ Vol. 3 wurden erstmals zwischen dem 25. Juli und dem 29. August 1723 aufgeführt, also dem 9. und 14. Sonntag nach Trinitatis. Was Bach den Leipzigern präsentierte, zeichnet sich durch eine schlichte und regelmäßige Form aus: Eingangschor auf ein Bibelwort, je zwei Paare Rezitativ und Arie, Schlusschoral. Neben sechs dieser sogenannten „regelmäßigen“ Kantaten erklingen auf „The First Cantata Year“ Vol. 3 die Sopran-Solokantate BWV 199.3, deren Grundgestalt Bach aus Weimar mitgebracht hatte, sowie die zum Ratswechsel am 30. August 1723 entstandene Festmusik BWV 119, die dem repräsentativen Anlass entsprechend strahlend und üppig ausfällt.

Über den Entstehungsprozess der CD-Edition sagt Hans-Christoph Rademann: *Wir nehmen alles auf, sowohl die Proben als auch die Konzerte. Mitunter gibt es in den Konzerten außergewöhnliche Momente, die wir natürlich nicht verlieren wollen. Zumal ich das große Glück hatte, das Studio Pegasus und mit Florian B. Schmidt und Aki Matusch zwei der besten Tonmeister, die zurzeit international verfügbar sind, für die Aufgabe zu gewinnen.*

Pressestimmen zu „The First Cantata Year“ Vol. 1 und Vol. 2:

Schon die ersten fünf Nummern aus der verblüffenden Kantatenhäufung bieten musikalisch mehr als nur ein Versprechen dank elementarer Musizierlust und prägnantem Stilempfinden.
Süddeutsche Zeitung, Wolfgang Schreiber (15.12.2023)

Rademann und seine Gaechinger Cantorey haben Bach längst verinnerlicht, Arien und Chöre wechseln völlig organisch, erklingen innigst wie aus einem Guss.
Nürnberger Nachrichten, Wolf Ebersberger (27.11.2023)

Und schon dieses erste Album zeigt die unendliche Vielfalt von Bachs Kantatenschaffen, die Hans-Christoph Rademann mit seinen beiden hervorragend harmonisierenden Ensembles herausarbeitet.
Schwäbische Zeitung, Katharina von Glasenapp (13.12.2023)

Getragen werden diese jungen Sängerinnen und Sänger von einem Barockorchester, das Bachs kunstvolle musikalische Rhetorik mit größter Selbstverständlichkeit zum Leben erweckt. Bewegliche und stimmige Tempi, fein musizierte Instrumentalsoli und ein ausgewogenes Verhältnis von Tutti- und Solostimmen lassen eintauchen in Bachs Kantatenschaffen, das ja immer auch eine klingende Deutung der zugrundeliegenden Texte ist. [...]

Miriam Feuersinger (Sopran) scheint mit ‚Seufzer, Tränen, Kummer, Not‘ geradezu aus himmlischen Sphären herabzuschwingen. Dabei berühren die tiefen Lagen nicht weniger als die Höhen aus weiter Ferne.

Dresdner Neueste Nachrichten, Dr. Wolfram Quellmalz (21.12.2023)

Resonances of an established Stuttgart house style are however still in evidence. With the aforementioned cantatas and the stellar Ich hatte viel Bekümmernis (No 21) – a previous work from Weimar, which Bach knew ticked every box – the playing and singing are straightforward and poised, stripped of all mannerism, with each aria progressing expertly under Rademann's watchful direction. The gleaming choruses reveal an easy rapport between the tidy chamber chorus, with its step-out soloists, and a confidently stylish orchestra.

Gramophone, Jonathan Freeman-Attwood (01.02.2024)

Rademann lässt die Tempi fließen, erfasst die Grundkonstellationen der Satzcharaktere mit untrüglichem Gespür, expliziert den musikalischen Gehalt folglich sicher und zutreffend. Das kultiviert spielende Orchester nutzt seine Möglichkeiten zu dynamischer Differenz durchaus entschlossen aus; die Intonation gelingt ohne jede Trübung.

Klassik.com, Dr. Mathias Lange (15.01.2024)

